

## Im Rückblick: Menschen, die früher Entzündungshemmer einnahmen, erkrankten seltener an Alzheimer

**Datum:** 08.12.2022

**Original Titel:**

NSAID Exposure and Risk of Alzheimer's Disease: An Updated Meta-Analysis From Cohort Studies

**DGP - Rückblickende Daten deuten darauf, dass entzündungshemmende Wirkstoffe gegen eine Alzheimererkrankung schützen könnten: Menschen, die früher wegen anderer Erkrankungen Entzündungshemmer einnahmen, erkrankten später seltener an Alzheimer.**

Bei der Erforschung der Alzheimererkrankung dreht sich derzeit vieles um die Faktoren, die noch in jüngeren Jahren relevant sind: Risikofaktoren, Früherkennung und schützende Faktoren. Frühere beobachtende Studien sowie eine systematische vergleichende Übersicht hatten darauf hingedeutet, dass Entzündungshemmer der nicht-steroidalen Sorte, sogenannte [NSAID](#) (kurz vom engl. *non-steroidal antiinflammatory drugs*) mit einem reduzierten Risiko für eine Alzheimererkrankung einhergehen. Zu dieser Medikamentenklasse gehören beispielsweise Aspirin, Acetaminophen oder [Ibuprofen](#). Weitere Studien dazu blieben allerdings uneindeutig. Eine Forschergruppe von der *XinXiang Medical University* sowie den neurologischen Abteilungen dreier Kliniken in China untersuchte nun in einer Übersichtsstudie über viele Patienten, welchen Einfluss entzündungshemmende Medikamente auf die Entwicklung der Alzheimererkrankung haben.

### **Risikofaktoren, Früherkennung und schützende Faktoren**

Dazu wurden Studien in verschiedenen medizinwissenschaftlichen Datenbanken wie *PUBMED*, *Embase* und der *Cochrane Library* mit Veröffentlichungsdaten bis April 2017 ermittelt. Sogenannte Kohortenstudien wurden ausgewählt und analysiert - also solche Studien, in denen eine größere Bevölkerungsgruppe betrachtet worden war.

Von 121 thematisch relevanten Studie konnten 16 Kohortenstudien ermittelt werden. Diese beinhalteten Daten von insgesamt 236022 Teilnehmern und waren zwischen 1995 und 2016 veröffentlicht worden. Die Übersichtsanalyse zeigte, dass derzeitige oder frühere Behandlung mit nicht-steroidalen Entzündungshemmern klar das Alzheimerisiko senkte. Die Menschen, die zur Behandlung anderer Erkrankungen also solche Medikamente einnahmen, erkrankten seltener an Alzheimer also die Menschen, die keine solchen antientzündlichen Mittel einnehmen mussten. Die sogenannte Risikorate, mit der die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung in Zahlen gefasst wird, war bei den behandelten Menschen um 20 % reduziert. Einzelne Entzündungshemmersorten waren dabei aber nicht klar als vorteilhaft erkennbar.

### **Menschen mit antientzündlicher Behandlung erkrankten seltener an Demenz**

Die Datenlage deutet demnach darauf hin, dass entzündungshemmende Wirkstoffe gegen eine Alzheimererkrankung schützen könnten. Zumindest rückblickend erkrankten Menschen mit

antiinflammatorischer Behandlung ([NSAID](#)) seltener an der Demenzerkrankung. Ob eine solche Behandlung allerdings vorbeugend eingesetzt werden könnte sowie optimale Dosierungen und Medikamente, müssten nun gezielte klinische Medikamentenstudien klären. Auch muss genauer ermittelt werden, welche Patientengruppen am meisten von einer solchen Behandlung profitieren könnten - schließlich hat eine antientzündliche Therapie ihre eigenen Risiken und Nebenwirkungen und sollte daher nur bei ausgewählten Patientengruppen, eventuell mit erhöhtem Risiko für eine Alzheimererkrankung, kontrolliert eingesetzt werden.

**Referenzen:**

Zhang C, Wang Y, Wang D, Zhang J, Zhang F. NSAID Exposure and Risk of Alzheimer's Disease: An Updated Meta-Analysis From Cohort Studies. *Front Aging Neurosci.* 2018;10. doi:10.3389/fnagi.2018.00083



# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“